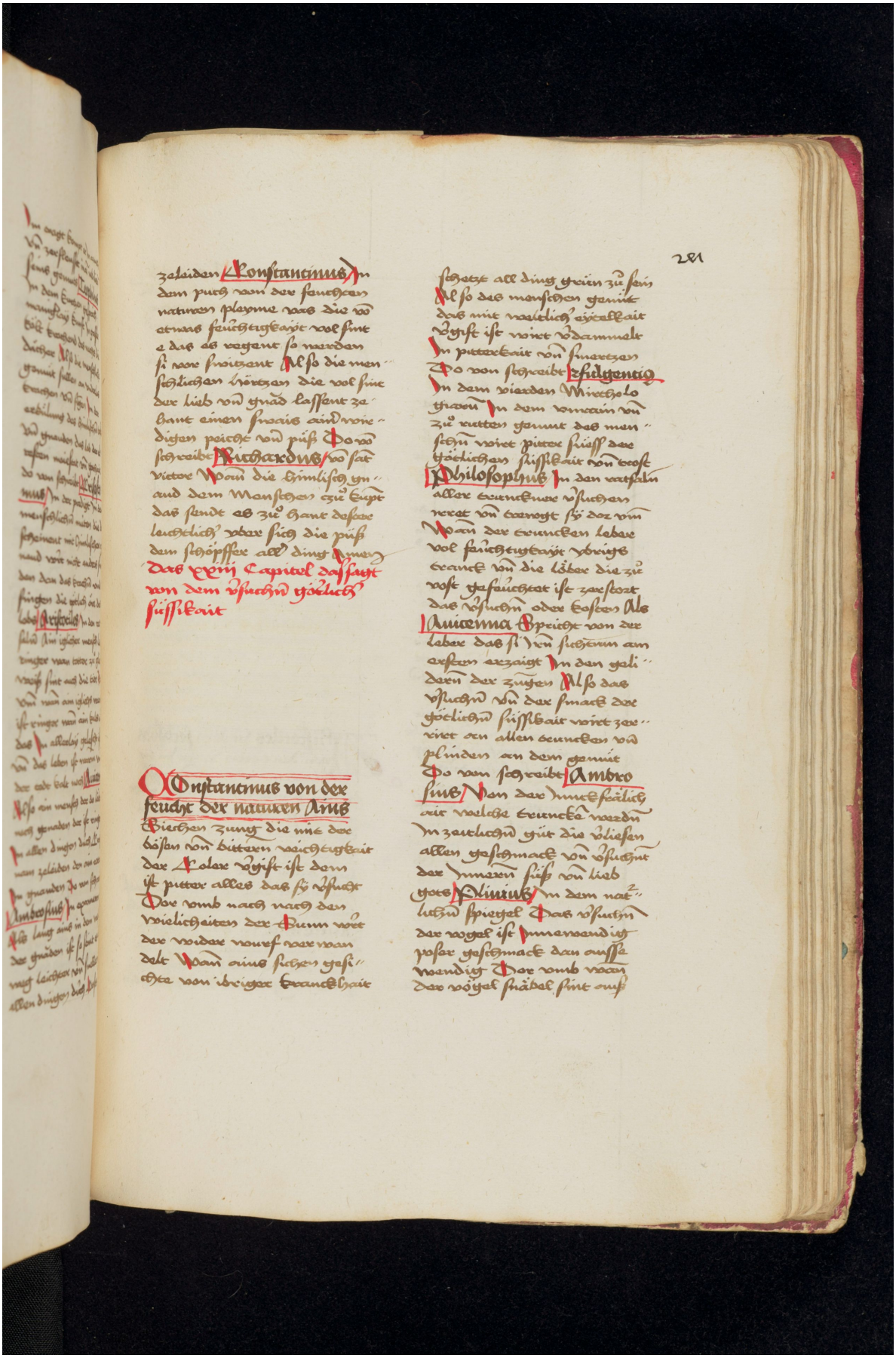
Quelle: https://manuscripta.at/?ID=35279
Copyright: Innsbruck, Prämonstratenser-Chorherrenstift Wilten



281

zeleiden. Constantinus In
dem puch von der feuchten
naturen playme was die wo
etwas feuchtigkait vol sint
e dis es vergent so werden
si vere freitzant Also so die men
sichtlichen hörtzen die vol sine
der lieb vnd gnad lassent ze
haut einen freais aindwine
digen peiche vnd füss Do von
schreibt Richardus so sat
victor Wan die himlisch gn
aud dem menschen czu kumpt
das sendt es zu haut dessen
leuchtlich vbar sich die füss
dem schöpffer all ding kumen

Das xxiij capitel dasselbt
von dem vßwchs yöclich
süssikait

Constantinus von der
feucht der naturen Aius
Pierchen zung die nit der
bösen von bitteren weichtigkait
der Colere vgift ist dem
ist putter alles das sy vßwcht
Dor vmb nach nach den
vielichaiten der Humm wert
der vordere nouef vere wan
delt Wan aius sicher gesi
chte von ibriger trencklhait

sichtig all ding gerein zu sein
Also das menschen gemüt
das mit vaitlich eigenschaft
vgift ist wirt vndammelt
In putterkait von smertzen
Do von schreibt Chilgentig
In dem vierden Mirchola
thaen In dem vomcain von
zu retten gemut das men
schen wirt pitter süss der
yöclichen süssikait von trost
Philosophus In dan wirtschaft
aller trencknuse vßwchen
rerat von trancket sy der vom
Wan der trencken lebar
vol feuchtigkait vbrige
trancket von die läber die zu
vost gefeuchtet ist zerstort
das vßwchen oder tosten Als
Auicenna Spreicht von der
leber das si den sichtem am
ersten erzaigt In dan gli
dern der zungen Also das
vßwchen von der smack der
yöclichen süssikait wirt zer
wirt an allen trencken von
plinden an dem gemüt
Do von schreibt Ambro
sius Wan der mutschäliche
kait welche trencken werden
In zartlichen gut die vliessen
allen geschmack von vßwchnt
der mazen süss von lieb
gots Plinius In dem nat
lichen spiegel Das vßwchen
der vogel ist mancherlei
posser geschmack dan ausse
wendig Dor vmb wan
der vögel schädel sint auf